

## **Kain und Abel 1. Mose 4, 1 - 16**

*Katja und Lilly kommen streitend auf die Bühne*

- L Klar, Dir erlaubt er alles, und mir?  
K Stimmt doch gar nicht! Gestern durftest Du..  
L Das war eine Ausnahme. Du bist Papas Lieblingskind. Dir lässt er viel mehr durchgehen als mir.  
K Vielleicht halt ich mich einfach an die Regeln und du willst immer mit dem Kopf durch die Wand.  
L Papas braves Töchterlein! Wie langweilig!  
K Du bist eine richtige Giftspitze!  
L Und du eine muffelige Gouvernante! So eine Trantüte schaut kein Junge an!  
K (greift Katja an) Nimm das sofort zurück, du miese Schlampe!  
L (wehrt sich) Miese Schlampe? Das ist ja wohl die Höhe!  
K (schüttelt Lilli) Du sollst das zurücknehmen habe ich gesagt, sonst..  
L (höhnisch) sonst?  
*Mutter (Marion) kommt und zieht die Streithähne auseinander.*  
M Seid ihr noch normal? Könnt ihr euch nicht mit Worten auseinandersetzen?  
K Sie hat mich eine muffelige Trantüte genannt.  
L Und sie mich eine miese Schlampe!  
M Ihr macht mir Angst! Wisst ihr nicht, wie leicht so eine Prügelei eskalieren kann? Dabei hat es schon Tote gegeben!  
*Katja und Lilly werden kleinlaut*  
K Jetzt übertreibst Du aber, Mama.  
M Davon könnt ihr fast wöchentlich in der Zeitung lesen. Und der erste tödliche Geschwisterstreit steht in der Bibel.  
L In der Bibel?  
M Zwischen Kain und Abel. Komm, wir setzen uns und ich erzähl Euch die Geschichte zum Abkühlen. Danach können wir uns über Euren Streit unterhalten.  
*Sie setzen sich.*  
M Adam und Eva hatten 2 Söhne: Kain und Abel. Abel kümmerte sich um das Vieh und Kain um die Felder. Kain bildete sich ein, dass Gott Abel lieber hatte. Abels Opfer, ein Schaf, nahm Gott anscheinend gnädig auf. Das Opfer von Kain, Früchte des Feldes, schien er nicht zu beachten.  
L Woran merkte Kain das denn?

- M Er bildete es sich einfach ein, obwohl es nicht stimmte.  
K Genau wie du Lilly! Du bildest Dir auch ein, Papa hätte mich lieber als Dich!  
L Ich bilde mir das nicht ein. Es ist so!  
M (seufzt) Genau das dachte Kain auch. Er war wütend und stritt darüber mit seinem Bruder. Ein Wort gab das andere, der Streit wurde immer schlimmer und vor lauter Wut erschlug Kain seinen Bruder Abel.  
K Wie furchtbar!  
L Seinen eigenen Bruder?  
M Genau! Seinen eigenen Bruder. Gott zog Kain zur Rechenschaft und fragte ihn: „Kain, wo ist dein Bruder Abel?“ Kain wollte sich rausreden und antwortete: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“  
K Wie scheinheilig, er hätte sich doch denken können, dass Gott alles weiß.  
L Naja, wenn er nachgedacht hätte, hätte er seinen Bruder gar nicht erst erschlagen.  
M Richtig. Gott sprach: „Kain, was hast Du getan? Das Blut Deines Bruders schreit zu mir. Du wirst keine ruhige Minute mehr haben. Du wirst fliehen und niemals zur Ruhe kommen.“  
K Das muss ja entsetzlich sein, mit so einer Schuld weiterzuleben.  
L Ich glaube, ich könnte das nicht.  
M Kain begriff erst jetzt, was er im Zorn angerichtet hatte. Er rief zum Herrn: Dann werde ich nicht mehr lange leben. Wenn ich heimatlos herumirre, wird mich der nächst Beste erschlagen. Aber der Herr zeichnete Kain, so war er geschützt vor möglichen Angreifern.  
K Kommt daher der Ausdruck „Kainsmal“?  
M Genau.  
L Dann hat Gott ihn beschützt, obwohl er ein Mörder war?  
M Ja, es ist erstaunlich, nicht wahr? Er hat ihn zwar bestraft, Kain musste sein Land verlassen, aber er hat ihm verziehen. So, und jetzt kommt ihr rein zum Mittagessen. Und dann sprechen wir über euren Streit und versuchen eine friedliche Lösung zu finden, okay?  
*Beide nicken und gehen mit hinaus.*